

**Und das
steht drin**

Weichen neu gestellt
Portrait – S. 2

Zurück aus Istanbul
Interview – S. 3

Eiszeit-Kino fast fertig
S. 15

5 Jahre mog61
S. 18

**Schlamm Schlacht
um den Kotti**

Der Skandal ist nicht, dass es Kriminalität am Kotti gibt. Jede Millionenstadt muss mit solchen Brennpunkten leben. Ob die zweifellos gestiegene Kriminalität mit einer verfehlten Flüchtlingspolitik zusammenhängt, ist zumindest diskussionswürdig.

Der Skandal ist, dass der Innensenator aus durchsichtigen, wahltaktischen Gründen diesen Brennpunkt genau so haben will und deshalb durch Untätigkeit glänzt. Das Kalkül ist klar: Er hofft, dass die Situation am Kotti bei der Berlin-Wahl den Grünen auf die Füße fällt.

Dass jüdische Einrichtungen geschützt werden müssen, steht außer Frage. Doch wenn Bürger zwischen dem Wachschatz am Jüdischen Museum und der Nichtpräsenz am Kotti ein Missverhältnis sehen, schürt Henkel mit seiner Politik möglicherweise auch noch Antisemitismus. Das nimmt der Innensenator billigend in Kauf.

Peter S. Kaspar

Kotti in Deutschlands Schlagzeilen

Alle Leitmedien berichten über gestiegene Kriminalität

Der Kotti mal wieder! Schenkt man den deutschen Leitmedien wie ARD, ZDF, Spiegel, Zeit, Focus, Süddeutscher Zeitung und anderen Glauben, dann handelt es sich bei dem Kottbusser Tor um den gefährlichsten Platz der Republik. Dem Zweiten Deutschen Fernsehen waren die Zustände dort sogar eine halbstündige Reportage wert.

Der Tenor ist überall der gleiche: Drogendealer, Taschendiebe und Antänzer machen schon das Überqueren des Kottis am helllichten Tage zu einem unkalkulierbaren Abenteuer.

Doch was ist dran an den Geschichten? Ist der Kotti wirklich so gefährlich geworden?

Tatsächlich ist das Kottbusser Tor seit Jahren das, was man ein »heißes Pflaster« nennt. Mindestens aber ist es der wohl bekannteste Drogenumschlagplatz Berlins. Glaubt man den An-



DER KOTTI ist einmal mehr ein Thema für Presse, Funk und Fernsehen. Screenshot: KuK-Kanal

wohnern und Geschäftsleuten, die den Medien bereitwillig Auskunft geben, dann hat sich die Situation in den letzten Monaten tatsächlich verschlimmert. Es scheint auch richtig zu sein, dass die Flüchtlingskrise dabei eine Rolle spielt, denn es gibt kriminelle Banden, die die Not mancher Geflüchteten ausnutzen und sie zu willfähigen Werkzeugen machen.

Dadurch ist es auch zu Verwerfungen gekommen, denn die Formen

von Antänzeri und daraus resultierendem Diebstahl sowie eine gewachsene Gewaltbereitschaft sind für den Kotti in dieser Form in der Tat neu.

Das führt dann auch zu Rivalitäten beispielsweise zwischen »alteingesessenen« Dealern und neu hinzugekommenen Taschendiebesbanden. Jüngst führte das in einem Imbiss in der Reichenberger Straße zu einer veritablen Massenschlägerei, an der sich 40 Personen beteiligten,

die auf dem Kotti ihren zweilichtigen Geschäften nachgingen.

Die Geschäftsleute rund um den Kotti haben inzwischen reagiert und geben im Monat 20.000 Euro für einen privaten Wachschatz aus, was aber die Situation im öffentlichen Raum auch nicht gerade verbessert.

Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann, die als Grüne eher zurückhaltend mit einer Forderung nach mehr Polizei ist, fordert schon fast flehend nach mehr Ordnungskräften, die bisher nur dann eintreffen, wenn sie gerufen werden oder wenn in unregelmäßigen Abständen Drogenrazien stattfinden. Die haben, wie an anderen Brennpunkten, etwa dem Görlitzer Park oder der Hasenheide, nur eine punktuelle, aber nie eine nachhaltige Wirkung. Eine permanente Präsenz fehlt.

Fortsetzung auf Seite 2

Keine Wohnungen auf der Cuvry-Brache

Senat und Investor können sich nicht über sozialen Wohnraum einigen

Die Cuvrybrache hat inzwischen eine ziemlich bewegte Geschichte. Einst stand dort ein Bunker, dann wurde dort eine der ersten Strandbars geöffnet und beinahe wäre auf der 12.000 Quadratmeter großen Fläche ein riesiges Einkaufszentrum entstanden.

Das Guggenheim-Lab hätte dort vor vier Jahren gastieren sollen, zog aber nach Protesten an den Pfefferberg um. Es entstand Berlins »erste Favela«, wie das Hütendorf in manchen

Presseberichten genannt wurde. Nach einem Brand wurde das Gelände geräumt und der Investor, dem es inzwischen gehört, stellte große Pläne vor. Hochwertiges Wohnen sollte statt der desperaten Zustände dort verwirklicht werden.

Angesichts der Wohnungsnot verordnete der Senat dem Investor die Auflage, mindestens 25 Prozent der Wohnfläche zu sozialverträglichen Mietpreisen anzubieten. Das schmeckte dem Münchner Eigentümer

allerdings gar nicht, der lediglich zehn Prozent des Projekts für sozialen Wohnraum zur Verfügung stellen wollte.

Nun hat er den ganzen Plan platzen lassen und es scheint so, dass es dort nun gar keinen Wohnraum geben wird, weder hochwertigen noch sozialen. Bauen will er trotzdem, und so ist man auf dem Stand der 90er Jahre angelangt, als das Einkaufszentrum geplant war. Das Projekt hatte sich nach der Pleite des Investors zerschlagen.

Dass es dem derzeitigen Eigentümer ähnlich ergehen könnte, scheint zum jetzigen Zeitpunkt eher unwahrscheinlich. Und so bastelt Bausenator Andreas Geisel (SPD) an neuen Möglichkeiten, der Grundstücksspekulation Einhalt zu gebieten. Einerseits denkt er über die Erhöhung der Grunderwerbssteuer nach, aber auch eine Wiedereinführung der Grundsteuer C ist ein Thema. Für die Cuvry-Brache könnte das allerdings zu spät sein. psk

Am Tresen gehört

Wenn jemand eine richtige Stammkneipe hat, dann kann es schnell passieren, dass temporäre Abwesenheit durchaus von anderen Stammgästen bemerkt, um nicht zu sagen: kritisch hinterfragt wird. So auch letzstens: »Wo wart ihr denn gestern?« – »Bei der Tanzschule.« – »Echt? Und was habt ihr da gelernt?« – »Wir hatten beim Foxrott was Neues: Chassis.« Da mischt sich jemand vom Nachbartisch ein: »Das heißt aber ‚Chassis‘, ‚Chassis‘ ist das beim Auto. Und, Chaussee‘ ist das, wo das Auto drauf fährt.« Schnell trägt die Fremdwortlektion Früchte: »Verstehe. Und ‚Cassis‘ ist zum Trinken und ‚Frikassee‘ zum Essen. Aber was ist dann ‚Chappi‘?« – »‚Chappi‘ ist Frikassee für den Hund.«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Jutta Baumgärtner, Claudia Bombach, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Philipp S. Tiesel, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76
Internet: info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

Helge, der Lokomotivführer

Peter S. Kaspar spricht mit dem einstigen Hinterhofdichter Helge Großklaus über Träume

»Ich wollte als Kind nie Lokführer werden, ich wollte Fußballprofi werden«, erzählt Helge Großklaus und muss dabei selbst etwas grinsen. Auch er weiß natürlich, dass Lokführer der Traumberuf aller fünf- bis achtjährigen Jungs ist. Heute, mit stolzen 50 Lenzen, hat sich das geändert. Heute ist es tatsächlich sein Traumberuf – obwohl er erst wenige Wochen seinen Arbeitsplatz im Führerstand einer Drehstromlok der Baureihe 185 eingenommen hat.

Die Geschichte von Helges neuem Leben ist eine Geschichte des Erfolges, wie auch eine Geschichte des Scheiterns – und des wieder Aufstehens. Sie erzählt von ehrgeizigen Zielen und bitteren Niederlagen und beinhaltet schließlich die ebenso schlichte wie bedeutsame Lehre, dass es sich stets lohnt, weiterzumachen, auch wenn es aussichtslos scheint.

Als alleinerziehender Vater war der Dichter des legendären Comics »Knochenjochen« in Hartz IV gefallen. »So schnell kommt man da auch nicht wieder raus«, erklärt er und beschreibt das Schlimme dieser Mühle: »Sie machen dich nur klein und du wirst völlig mürr.«

Von einem privaten Jobvermittler erhielt er

die Tipps für Ausbildungsmessen, von denen er durch das Jobcenter nie etwas gehört hatte. Dort erlebte er, dass sich Ausbildungsfirmen buchstäblich um jeden prügeln, der auch nur



HELGE im Führerstand einer 185er. Foto: privat

annähernd erkennen ließ, dass er sich für den Lokführerberuf interessieren könnte. Es handelt sich um einen absoluten Mangelberuf, in dem jeder eine Chance bekommt, egal, wie alt er ist.

Helge griff zu und begann die Ausbildung, die für über 50-jährige mit einem Schulabschluss neuneinhalb Monate statt dreieinhalb Jahre dauert. Entsprechend knackig ist der Lehrplan, der in erster Linie aus Auswendiglernen besteht. So muss der zukünftige Lokführer zum Beispiel über 200 Verkehrszeichen lernen.

Damit nicht genug: Immer wieder sind Tests und Prüfungen angesagt. Frei-

zeit ist in der Ausbildungszeit absolute Mangelware.

Schließlich folgen eine theoretische und eine praktische Abschlussprüfung. Wer das alles besteht, hat einen Job sicher, denn die Ausbildungsfirmen geben eine Übernahme-garantie. Allerdings schafft nicht einmal die Hälfte der Anwärter die Prüfung im ersten Anlauf.

Helge bestand mit Glanz und Gloria und begann an einem Freitag den 13. in seinem neuen Job, den er bereits am nächsten Montag wieder los war. Unter einem vorgeschobenen Grund wurde er gleich wieder entlassen. Tatsächlich hatte er gegen die oft lautstark ausgedrückte rechte Gesinnung seiner Kollegen des Unternehmens in Sachen aufbegehrt.

»Ich war am Boden zerstört«, räumt er ein. Als er sich wieder berappelt hatte, schickte er 15 Bewerbungen raus und bekam 14 Einladungen zu Bewerbungsgesprächen. Bei seinem neuen Arbeitsgeber, der in Mannheim ansässigen MEV, traf er auf eine gänzlich andere Unternehmenskultur. So werden dort Ausfälle wie bei seinem ersten Arbeitgeber in der Eisenbahnbranche erst gar nicht geduldet.

Zunächst fuhr er Öl von Hamburg in süd-deutsche Raffinerien,

ehe er zur »Rollenden Landstraße« nach Freiburg versetzt wurde. Dort werden LKW auf Züge verladen, die er nach Basel fährt, wo ein Schweizer Kollege den Zug übernimmt und bis nach Italien bringt.

Als ihm beim Rangieren ein kapitaler Anfängerfehler passiert, der einen Sachschaden von 15.000 Euro verursachte, wird er von der Unternehmensleitung nicht etwa zur Schnecke gemacht, sondern sorgfältig gebrieft und wieder aufgebaut. Für Helge ist das ein hochprofessioneller Umgang mit Mitarbeitern, der ihn tief beeindruckt hat.

Er fühlt sich sehr glücklich auf seiner Lok und verdient als Berufsanfänger rund 3.000 Euro brutto. Die wiedergewonnene finanzielle Unabhängigkeit gibt ein ganz neues Lebensgefühl, erfordert allerdings die Bereitschaft zur Schichtarbeit und Mobilität. Zehn Tage fährt er Güterzüge in Südbaden, vier Tage ist er zu Hause. Doch die Vorteile überwiegen für ihn bei weitem. Und er hat sogar noch Aufstiegschancen.

Es ist eine Perspektive, die auch andere haben können, die bereit sind, sich darauf einzulassen. Der älteste Kollege in der Ausbildung war 61 Jahre alt.

Müller fordert von Henkel Taten

Admiralbrücke besser bewacht als der Kotti

Fortsetzung von Seite 1

Dabei ist es nur schwer zu begreifen, warum das ausgerechnet am Kotti nicht möglich sein soll. Nur ein paar hundert Meter weiter wird die Synagoge am Ufer rund um die Uhr bewacht. Am jüdischen Museum kann man bisweilen acht Beamte im Einsatz zählen. An der Admiralbrücke werden an lauen

Sommerabenden junge und ältere Freunde des Sonnenuntergangs am Urbanhafen von zwei Streifenwagen bewacht, die möglicherweise aufkommenden ungebührlichen Lärm im Keim ersticken sollen.

Inzwischen ist das Thema Kotti allerdings auch bei den Spitzen der beiden Großkoalitionen im Senat angekommen. Der Regierende Bürger-

meister Michael Müller (SPD) hat seinem Stellvertreter, Innensenator Frank Henkel (CDU), via Tagesthemen ins Stammbuch geschrieben, dass er nun langsam mal am Kotti tätig werden solle. Henkel hatte bislang stets auf fehlendes Polizeipersonal verwiesen. Müller kontert, dass es inzwischen über 600 Polizisten mehr in der Stadt geben würde.

In einem sind sich die beiden Wahlkämpfer allerdings einig. »No-Go-Areas« gäbe es in Berlin nicht. Henkel spricht davon, dass es keine rechtsfreien Räume in der Stadt gäbe.

So stehen die Chancen nicht schlecht, dass sich nach dem deutschlandweiten Presseaufschrei am Kotti vielleicht bald etwas tun wird.

psk

»Erdogan spielt mit der Kanzlerin«

Cornelia Reinauer über ihre Zeit in der Türkei, ihr neues Leben in Berlin und über ein tief gespaltenes Land

Seit Beginn des Monats bietet KIEZ UND KNEIPE einen eigenen YouTube-Videokanal an. Zu einer regelmäßigen Einrichtung sollen die Video-Interviews werden. Im Heidelberger Krug traf sich KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar

mit der früheren Bezirksbürgermeisterin Cornelia Reinauer (LINKE), die acht Jahre in der Türkei gelebt hat und nun nach Kreuzberg zurückgekommen ist. Die Schwäbin aus Altstadt-Lautlingen lenkte

vier Jahre, von 2002 bis 2006, die Geschicke des Bezirks. 2005 kandidierte sie vergeblich um einen Sitz im Deutschen Bundestag. Das Interview im Wortlaut ist unter dem KuK-Link kuk.bz/2yv zu sehen.

Sie wirkt fröhlich und ausgeglichen. Jetzt, da sie wieder im heimischen Chamisso-Kiez ist. Da scheint der »Heidelberger Krug« als Treffpunkt sehr geeignet.

Die erste Frage liegt natürlich auf der Hand: Warum ist sie damals überhaupt in die Türkei gegangen?

Die Stadt, so erzählt sie, habe es ihr schon bei ihrem ersten Besuch Mitte der achtziger Jahre angetan. »Das selbstorganisierte Chaos«, wie sie lächelnd meint, hat sie dabei besonders interessiert. Sie räumt auch ein, dass sie nach 12 Jahren Kommunalpolitik auch etwas anderes erleben wollte. Zudem habe sie auch den Rest des Landes kennenlernen wollen.

Mit drei türkischstämmigen Künstlern zog sie also nach Istanbul, gründete mit ihnen eine WG und drückte erst einmal die Schulbank. Türkisch lernen war angesagt.

Im Verein »Forum Berlin-Istanbul«, der sich zum Ziel gesetzt hat, Zivilgesellschaft und Kulturschaffende der beiden Städte miteinander zu vernetzen, war sie die deutschsprachige Ansprechpartnerin.

Ein politischer Mensch ist Cornelia Reinauer auch in Istanbul geblieben, wo ihr auch viele Probleme begegneten, die ihr aus Berlin schon nicht unbekannt waren. Es waren letztlich Gründe wie Gentrifizierung und Stadtentwicklung, die die Menschen in der größten türkischen Stadt auf den Taksim-Platz trieben, wo es vor drei Jahren zu blutigen Auseinandersetzungen kam.

Politisch weiter aktiv

Sie engagierte sich in der Gezi-Bewegung, die damals die entscheidende Rolle spielte, und später auch für die HDP, jene Oppositionspartei, mit der Präsident Erdogan im heftigsten Clinch liegt.

Da stellt sich natürlich die Frage, ob ihre Rückkehr mit den derzeitigen

ihrer Partei an. Nach einem politischen Mandat oder gar Amt strebt sie allerdings nicht mehr. Politisch einbringen will sich sie aber trotzdem unbedingt.

Ihr neues Feld hat die gelernte Bibliothekarin bereits abgesteckt: »Ich bin jetzt ja auch schon im Seniorinnen-Alter«, meint sie und will sich



CORNELIA REINAUER im Gespräch mit KuK-Chefredakteur Peter S. Kaspar. Screenshot: KuK-Kanal

Verhältnissen in der Türkei zu tun hat. Sie räumt ein, »dass sich die politische Situation in den letzten anderthalb Jahren so verschlechtert hat, dass es da wirklich nicht mehr schön ist.« Allerdings wurde sie auch ein Opfer der Gentrifizierung, und als sie aus ihrer Wohnung raus musste, fiel ihr die Entscheidung, nach Berlin zurückzukehren, nicht besonders schwer. Allerdings betont sie auch, dass es immer klar gewesen sei, dass sie ihr Alter nicht am Bosphorus sondern an der Spree verbringen wollte.

Doch sie hat nicht vor, sich in den Ruhestand zu verabschieden. Inzwischen gehört sie wieder dem Bezirksvorstand

genau auf diesem Feld nun engagieren, denn: »Diese Stadt ist überhaupt nicht auf die neue Generation von Senioren, die jetzt kommt, vorbereitet.«

Die Geschicke der Kreuzberger Kommunalpolitik hat sie von außen mitverfolgt und sieht, dass es da in den vergangenen Jahren durchaus Veränderungen gegeben hat. Zur ihrer Zeit waren Linke, Grüne und SPD etwa gleich stark, was letztlich auch zu einer intensiven Zusammenarbeit geführt hatte. Mit der absoluten Mehrheit der Grünen habe sich das geändert. Wo früher lang und zäh um Kompromisse gerungen wurde, peitsche heute die Grüne Mehrheit

alles durch. Die Grünen hätten sich da nicht anders entwickelt als andere Parteien, die die absolute Mehrheit errungen haben. Natürlich sei das jetzt in Wahlkampfzeiten etwas zugespitzter. Allerdings empfiehlt Cornelia Reinauer den Grünen, ihren derzeitigen Politikstil zu überdenken. Zwischen den Zeilen wird klar, was sie meint. Absolute Mehrheiten sind nicht auf Zeit und Ewigkeit zementiert.

LoB für Wawzyniak

2005 kandidierte Cornelia Reinauer für den Deutschen Bundestag. Was ihr nicht gelang, schaffte Halina Wawzyniak vier Jahre später. Völlig überraschend holte sie das Mandat über die Zweitstimme und verteidigte es auch in der folgenden Bundestagswahl. Es nimmt nicht wunder, dass die einstige Kommunalpolitikerin die Karriere der jungen Juristin aufmerksam verfolgt. Ihre Arbeit im Bundestag lobt sie vor allem im Bezug auf die Netzpolitik, ein Gebiet, das auch in der eigenen Partei noch von zu wenigen beachtet werde. Doch auch die Wahlkreisarbeit findet Reinauers Zustimmung. Vor allem das Bürgerbüro am Mehringplatz habe sich zu einem Begegnungsort für viele politische Diskussionen entwickelt und es sei ein Anlaufpunkt für Bürgerinnen und Bürger mit ihren Nöten und Sorgen.

Erdogans Rache

Inzwischen hat sich die Situation für Cornelia Reinauer gedreht. Hat sie acht Jahre lang die Berliner Politik von außen betrachtet, so verfolgt sie nun das, was in der Türkei passiert, mit großer Sorge. Als ausgewiesene Expertin für die türkische Politik, kann sie natürlich vieles er-

klären, was dem nicht so gut informierten deutschen Beobachter fremd ist. Aktuell geht es natürlich darum, wie massiv Präsident Erdogan versucht, auf Deutschland Einfluss zu nehmen. Der Fall Böhmermann ist da nur eines von vielen Zeichen.

Grundsätzlich meint die Politikerin, dass Erdogan überall dort Einfluss nimmt, wo er glaubt, dass seine Macht gestärkt werden kann. Allerdings vermutet sie, dass sich Erdogan nun auch rächt. »Von Europa ist die Türkei ja nicht richtig gut behandelt worden«, gibt sie zu bedenken. Deshalb habe sich die Türkei in den letzten Jahren auch immer mehr von Europa abgewandt. »Jetzt spielt Erdogan mit der Kanzlerin – und das ist eine Katastrophe.« Sie wirft der Bundesregierung vor, mit Erdogan zu unkritisch umzugehen. Er habe schließlich einen Krieg im eigenen Land entfacht und ein wahres Schreckensregime errichtet.

Es mache sie sprachlos, wie wenig über den Krieg gegen die Kurden berichtet werde. Sie selbst sei davon sehr betroffen, weil sie in Ostanatolien viele Freunde habe.

Die Türkei sei innerlich tief gespalten in Erdogan-Gegner und Erdogan-Befürworter. Diese Spaltung bilde sich auch in Deutschland und in Berlin ab. Sie warnt davor, dass AKP-nahe Kreise auch in Berlin Druck auf libertäre Landsleute ausüben werden.

Wie soll die deutsche Politik einem Recep Tayyip Erdogan begegnen? Darauf hat sie eine klare Antwort: »Vor allem kritisch. Ich finde man muss diesen Erdogan einfach demaskieren.« Zudem empfiehlt sie, die demokratische Opposition in der Türkei zu stärken.

Termine

Termine für den Juni bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 25.05.2016 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anno '64

Fußball auf Großbild
Fr/Sa 22:00 DJ Nights
07.05. 21:00 Doc Blue – Blues Soul Jazz
21.05. 21:00 BBC – 70-80iger Rock aus England
www.anno64.de

Bad Kreuzberg

So 20:15 Tatort
09.05. 21:00 Pubquiz mit Peter S. Kaspar
19.05. 20:00 Kreuzberger Taucher-Stammtisch
www.bad-kreuzberg.com

Ballhaus Billard

So 15:30 Red Snooker
06.+12.05. 19:30 Haus-Poolturnier, Finale
www.ballhaus-billard.de

Buchhandlung Moritzplatz

12.05. 20:15 Ronja von Rönne liest »Wir kommen«
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 07:50/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend mit Einführung in Meditation
Fr 19:30 Meditationsabend
22.05. 10:00 Buddha-Tag-Feier
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
12.+26.05. Kostenlose Sozial- und Mietenberatung (mit Anmeldung)
25.05. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 8

BurgerBar61

Bundesliga auf Großbildleinwand, VfB Stuttgart in voller Länge
www.burgerbar61.de

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
07.05. 20:00 »Ich bin ein BALI-ner« – Bali Reisebericht
08.05. 19:30 Melvin Touché: The Tom Toms
14.05. 20:00 ESC – TV-Übertragung
15.05. 16:00 Special zum KdK
21.05. 20:00 Kitsch & Keule – Sonderkonzert
22.05. 19:30 The Chief & PAD
28.05. 20:00 Karaoke mit DJ Bernd
29.05. 19:30 Berliner Pflanzen – musikalische Reise in das Berlin der 1920er
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

20.05. 19:00 Skatturnier
27.05. 19:00 Musikquiz
www.bsc-eintracht-suedring.de

English Theatre Berlin

24.05. 20:00 »The Ermine« – Scenic Presentation
30.05. 20:00 »Tonight, There Are No Stars In The Sky«
30.05. 21:30 »Gordas« – Performance
www.etberlin.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20:15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Heilig-Kreuz-Kirche

05.05. 20:00 Deutsch-Norwegisches Chorkonzert
08.05. 16:00 Helena Gold
13.-16.05. Karneval der Kulturen
16.05. 18:30 Taizé-Gesänge und meditative Tänze
18.05. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung
29.05. 18:00 Evensong – Musikalischer Abendgottesdienst
www.akanthus.de

House of Life

07.05. 10:00-17:00 Frühlings-Fahrrad-Checks des ADFC Berlin
07.05. 19:30 Jazz-Konzert als Auftakt zum Tag der Inklusion
14.05. 16:00 Fest der Inklusion mit Queen Kowalski, Injun Biscuit Factory und US! We Are The Party!
www.house-of-life.net

K-Salon

bis 29.05. Clara Joris »Schwarzer Rücken der Zeit« – Malerei
www.k-salon.de

Kunstgriff

15.05. 14:00 Offene Werkstatt (mit Anmeldung)
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

Fußball live auf Großbild
Mo+Do 19:00 Couchsurfer-Stammtisch
So 20:15 Tatort
www.martinique-berlin.de

Movimiento

08.05. 19:00 Genitale Selbstbestimmung – Filmabend mit Diskussion
10.05. 21:00 Mr. Gaga – Preview i.A.d. Regisseurs Tomer Heymann
21.05. 11:00 Spatenkino: Kuddelmuddel bei Pettersson und Findus
www.movimiento.de

Pony Saloon

Di Billard for free
Do Kicker for free
pony-saloon.de

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Standard/Latein – Üben
06.05. 21:00 Tanz des Monats und Anderes üben..., Cha Cha
20.05. 19:00 Beginner-Freitag
www.taktlos.de

Theater Thikwa

04. – 07.05 20:00 »Verflucht das Herz« – Shakespeares Sonette
19.-21.,25.+26.05. 20:00 »Einsamkeiten« – Versuch über Zweisamkeit
21.05. 18:00 Jugendtheatergruppe Thikwa: »filmIsCH« – Premiere
22.05. 16:00 »filmsCH«
www.thikwa.de

unterRock

06.05. 21:00 »Palm Valley« – Grunge (de)
07.05. 21:00 »Tryangel« – Singer/Songwriter (de)
12.05. 20:00 »Georgi Sareski Trio« – Balkan meets dance music (de/svn)
13.05. 21:00 »Paul Diello« – Award winning Singer/Songwriter (uk)
14.05. 21:00 »ImustBe Leonardo« – Rugged Music, GloomySounds, Dirty Loops (it)
15.05. ab 14:00 geöffnet zum KdK
15.05. 21:00 »Sonator« (Fun)Rock (de)
16.05. geschlossen
20.05. 21:00 »Mawn« – Electronic, Alternative (de/bra)
21.05. 21:00 »Halbblind Henry« – Blues (de)
26.05. 20:00 »RUBBERMAN« – Berlins roughest One Man Cover Band (de)
27.05. 21:00 »Die grüne Welle« – Ska, Punkrock, Rap (de)
28.05. 21:00 »Sexbots & DMLH« – Electronic (us)
www.unterrock-berlin.de

WollLust

Fr 16:00 Stricken à la Carte
wolllust-berlin.de

Yorcks Bar

Fußball live auf Großbild
www.yorcks-bar.de

Yorckschlösschen

06.05. 21:00 Roger & The Evolution
07.05. 21:00 Black Kat & Kittens
08.05. 11:00 Brunch – Safe Sane & Single
11.05. 21:00 K.C.Miller meets Andreas Bock
12.05. 21:00 Oloye
13.05. 21:00 Monsieur Pompadour
14.05. 21:00 The Savoy Satellites
15.05. 11:00 Brunch – Lenard Streicher Tribute to Dean Martin
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)

www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 3. Juni 2016.

Und sie bewegt sich doch

Die KuK eröffnet ihren YouTube-Kanal

Zugegeben, im Grunde sind wir von KIEZ UND KNEIPE was unsere Zeitung betrifft stockkonservativ. Farbe kommt uns nicht ins Blatt, und das Design, das an die frühe zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts gemahnt, bleibt auch wie es ist.

Trotzdem haben wir uns tatsächlich Gedanken über Innovationen gemacht. Herausgekommen ist dabei der KuK-Kanal. Hier finden sich in Zukunft Videos aus dem Kiez. Interviews, Reportagen und kleine nachrichtliche Teile soll es hier in mehr oder minder loser Folge geben. Es kann sich dabei um exklusive Beiträge handeln oder um solche, die auch in der gedruckten Ausgabe erschienen sind oder noch erscheinen werden.

Ob sich im Laufe der Zeit eine Struktur oder



KANALARBEITER: Die KuK bietet jetzt auch Videos auf YouTube an. Screenshot: KuK-Kanal

gar ein richtiges Programm entwickelt, wissen wir selbst noch nicht. Da lassen wir uns überraschen.

Klar ist dagegen, dass wir unseren Kanal auch für Geschäftsleute aus dem Kiez als Werbepattform zur Verfügung stellen wollen. Auch hier gilt, ähnlich wie für das

gedruckte Blatt: Die Werbung muss bezahlbar sein.

Zum Start gibt es unter anderem das Interview mit Cornelia Reinauer im Heidelberger Krug, ein Video zu unserem Aufmacher über den Kotti und natürlich etwas über dem KuK-Kanal selbst. kuk

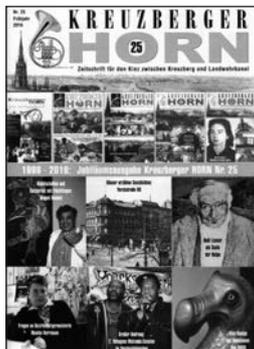
Das silberne Horn

Kreuzberger Kiezblatt feiert Jubiläum

Im Kreuzberger Westen gibt es einen Grund zum Feiern. Genau genommen sogar zwei. Offiziell feiert das Kiezblatt »Kreuzberger Horn« seine 25. Ausgabe. Das steht auch so auf dem dieses Mal in grün gehaltenen Titel. Es gibt aber noch einen zweiten Grund, auf den man zwischen Horn- und Großbeerstraße anstoßen könnte. Mit seinen 18 Jahren ist das »Hörnchen« nun volljährig geworden – und gehört damit auch schon zu den Veteranen unter

den Kiezmedien. Zur Feier der 25. Ausgabe gibt es ein zehnteitiges Interview mit Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann, eine spannende Geschichte über das Dodo und natürlich wieder viel Historisches – eine ganz besondere Stärke der Truppe um Jürgen Enkemann.

Ein anderes Highlight ist der regelmäßige Beitrag von Horst Evers. Der bundesweit bekannte Satiriker ist seit über sieben Jahren mit an Bord des Kreuzberger Horns.



Die KuK, obwohl noch in den Flegeljahren, gratuliert den Kollegen vom Horn ganz herzlich und wünscht alles Gute. kuk

www.vanille-marille.de

Hagelberger Straße 1 | 10965 Berlin-Kreuzberg

ANNO'64

Die Kiezknipe

Jeden 1. + 3. Samstag
Birthday Event For Friends * With Special Guests

Happy Hour täglich 17 bis 18 Uhr | **Freitag & Samstag** ab 22 Uhr DJ Nights

Happy Monday ab 21 Uhr
alle Getränke 20% billiger

Hot Spot
Billard
Kicker

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 - 69 53 62 00 | www.anno64.de

ATELIER DES SEHENS

Zeichen- Mal- und Experimentalkurse für Anfänger und Fortgeschrittene. Ausstellungen, Führungen, Künstlerfilme mit Essen.

Wilmsstraße 2, 10961 Berlin
0176-316 222 97
www.atelier-des-sehens.de

der 50-jährige PUNK ...man muss auch geben können!



Cartoon: Bert Henning

Paartanz? taktlos tanzt zu jedem Takt

Tanzschule taktlos
693 58 35
Urbanstr. 21, Kreuzberg
www.taktlos.de

taktlos ...tanzt!

Karneval und Ökomesse

Der 21. KdK bringt viel Neues zum Straßenfest

Zumindest die Örtlichkeiten bleiben die gleichen. Auch die wurden auf den Prüfstand gestellt, als es im vergangenen Jahr darum ging, ob der Karneval der Kulturen eine Zukunft hat oder nicht.

Auf den ersten Blick scheint sich gar nicht so viel geändert zu haben. Der bunte Zug am Pfingstsonntag wird sich wieder, vorbei an Hunderttausenden von Zuschauern, durch Hasenheide, Gneisenaustraße und Yorkstraße wälzen und schließlich hinter der Möckernstraße irgendwann auflösen.

Doch ein genauere Blick auf das Straßenfest offenbart dann doch einige Veränderungen. Am Freitag, dem 13. Mai geht es los. Da ist es das Robert-Blum-Gymnasium, das mit seiner Installation »Schuhgeschichten« und einer

Performace mit dem Titel »Schuhbazar« den »Rasen in Action« eröffnet. Es ist der Auftakt zu einem bunten und wilden Programm auf der zentralen Rasenfläche des kleinen Parks am Blücherplatzes. Großpuppen, Streetdancer, Recyclingkünstler und andere Kreativartisten wechseln sich hier ab.

Wie immer gibt es viel Musik. Doch die beschränkt sich dieses Mal nicht nur auf die vier großen Bühnen. An acht ausgewählten Plätzen gibt es dieses Mal auch sogenannte »Music Corners«. Ähnlich den vier großen Bühnen sind auch die Musik-Ecken bestimmten Stilrichtungen verpflichtet.

Neu ist ein Freiluftkino, das Geschichten mit/über Menschen die »Nicht labern, sondern machen!« zeigt. Es liegt im »Grünen Bereich«



BUNTES FEST FÜR ALLE: Das Karnevalstreiben startet dieses Mal schon im Mai. Foto: rsp

und der ist dann schon fast so etwas wie eine Öko-Messe mit Fotoausstellung und Podiumsdiskussion. Hier präsentieren sich eine Menge Menschen, Unternehmen und Institutionen mit ihren Ideen, die die

Umwelt alle ein wenig besser machen sollen. Das reicht vom Baumpaten über Reparatur-Helfer bis hin zu den Ingenieuren ohne Grenzen und – auf einem Fest nicht unwichtig – Öko-Toiletten. psk

20 Jahre Kinderkarneval

Der kleine Bruder vom Karneval der Kulturen – der Kinderkarneval – wird nun auch schon 20. Passend ist das diesjährige Motto-Tier. 41,7 Prozent der Kinder, die aus drei Tieren wählen konnten, votierten für den Löwen. So lautet das Motto »20 Jahre mit Gebrüll«.

Bereits am 27. April wurde die Ausstellung des Malwettbewerbs im Inti-Haus am Mehringplatz mit einem Flashmob gefeiert. Die Bilder werden noch bis zum 31. Mai zu sehen sein.

Höhepunkt des Kinderkarnevals ist der traditionelle Umzug, der einen Tag vor der großen Parade, durch Kreuzberg SO 36 führt. Am Mariannenplatz geht es los in Richtung Görlitzer Park. Treffpunkt ist 12:30 Uhr. Ab 15 Uhr geht es dann im Görli mit dem großen Kinderfest weiter. psk

GLÜCKSTRAINING FÜR ALLE

Jeden Mittwoch bei trockenem Wetter

Yoga mit qualifizierter Lehrerin im Viktoriapark

Treffpunkt 18 Uhr vor dem Monument

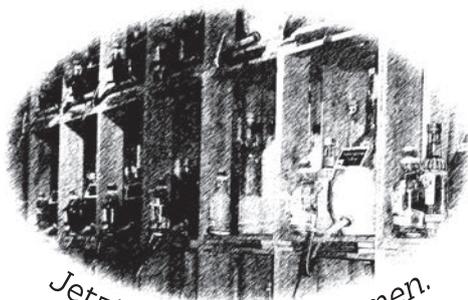
Mitbringen: Decke, Iso- oder Yogamatte

bequeme Kleidung

~~~Spendenbasis~~~



BERLINER  
GenussWerk



Jetzt in größeren Räumen.  
Noch mehr Auswahl an  
Bränden, Likören, Schokoladen...



Mo - Sa 11 bis 20 Uhr  
Mehringdamm 57 • 10961 Berlin  
www.berliner-genusswerk.de

## Recht auf Wind im Haar

Rikschas im House of Life

»Radeln ohne Alter« ist eine Initiative, die aus Dänemark nach Deutschland gekommen ist. Es geht eigentlich nur darum, dass Freiwillige mit Rikschas Bewohner von Altenheimen durch die Gegend fahren.

In Berlin ist Calle Overweg der Vorsitzende des Vereins. Er war ins House of Life gekommen, mit etwa zehn seiner rund 30 freiwilligen Fahrer, um dort eine Vereins-Rikscha zu stationieren. Für ihn war das insofern etwas Besonderes, weil er bislang nur mit Altenheimen zu tun hatte. Die Klientel im House of Life ist aber sehr viel jünger. Doch auch viele von den Bewohnern des Pflegeheimes in der Blücherstraße sind in ihrer Mobilität eingeschränkt. Und so trifft auf sie ebenfalls das Motto des Vereins zu: »Jeder hat das Recht auf Wind im

Haar.« Und zu diesem Recht wollte der Verein den Bewohnern bei der Eröffnungsveranstaltung verhelfen.

Die Rikscha, die nun in der Blücherstraße steht, bleibt allerdings nicht auf Dauer dort, denn das HoL muss sie sich mit dem Pflegewohnheim »Am Kreuzberg« vom Union-Hilfswerk teilen. Auch die dortigen

Bewohner sollen von diesem Service profitieren.

Von den ersten Runden in der Rikscha waren die HoL-Bewohner restlos begeistert. Die freiwilligen Piloten steuerten die Rikschas mit großer Freude und viel Bedacht. Es ist jetzt schon abzusehen, dass das Angebot großen Anklang finden wird. psk



*RIKSCHAFAHREN macht glücklich: Den Fahrgast und den Fahrer. Foto: psk*

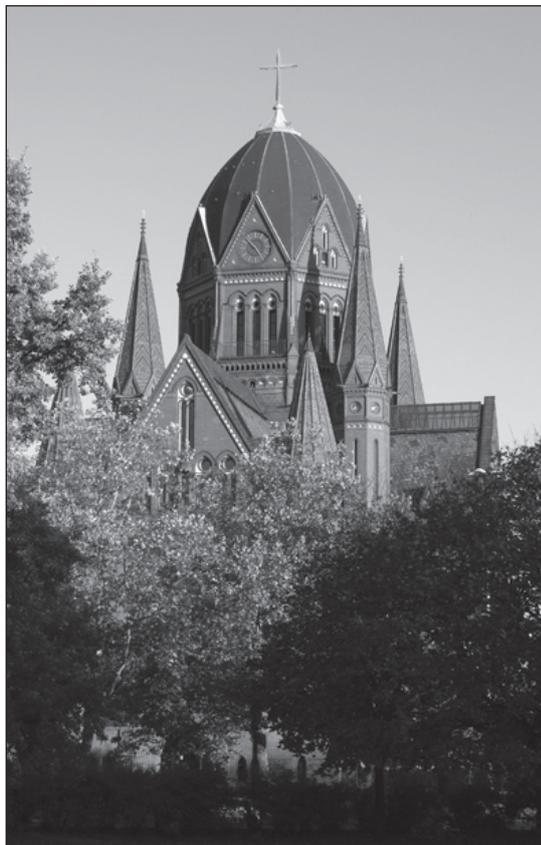
## In anglikanischer Tradition

Heilig-Kreuz-Kirche lädt zum Evensong

Der Evensong – ein musikalischer Abendgottesdienst – findet in der Heilig-Kreuz-Kirche am 29. Mai um 18 Uhr statt.

Lesungen, Meditation und vor allem Chormusik stehen im Mittelpunkt des neuen Abendgottesdienstes in der Heilig-Kreuz-Kirche. Es erklingen Werke von Melanie Bonis, Benjamin Britten, John Rutter und anderen. Mit Pfarrer Alexander Brodt-Zabka, Age-Freerk Bokma (Orgel) und der Kantorei der Passionskirche (Leitung: Matthias Schmelmer).

Einer alten Tradition der anglikanischen Kirche folgend, wird der Evensong aufgeführt. Ein Abendgottesdienst, der vor allem von der wunderbaren Musik der englischen Chöre getragen wird. Der Wechsel von Musik, Gebet und Lesungen folgt einer Jahrhunderte alten Liturgie, die bis heute ihren besonderen Reiz nicht verloren hat und noch heute in den großen Kathedralen Englands an jedem Abend gefeiert wird.



*DIE HEILIG-KREUZ-KIRCHE am Blücherplatz.  
Foto: rsp*

Den nächsten Evensong in der Heilig-Kreuz-Kirche wird es am Sonntag, 30. Oktober um 18 Uhr geben.

Die (barrierefreie) Heilig-Kreuz-Kirche befindet sich in der Zossener Straße 65 in 10961 Berlin-Kreuzberg. pm

## Rückschau und Ausblicke

Bürgerverein Luisenstadt e.V. feiert 25. Geburtstag

Vor 25 Jahren haben sich Anwohner beider Seiten des ehemaligen Grenzstreifens zusammengefunden und den Bürgerverein Luisenstadt gegründet. Bürger aus Mitte und Kreuzberg wollten gemeinsam die soziale und städtebauliche Entwicklung der Luisenstadt mitbestimmen.

Mit dem Fall der Mauer waren überraschenderweise zwei Stadtgebiete aneinander geraten, die sich völlig entfremdet hatten und nichts miteinander anzufangen wussten. Mit dem Ziel der Wiedergewinnung des Gartendenkmals Luisenstädtischer Kanal traten



*DIE FEIERLICHKEITEN zum 25. Jubiläum im Café am Engelbecken.  
Foto: Conny Hobrack*

1991 Nachbarn von beiden Seiten des geteilten Stadtquartiers bei der Vereinsgründung an. Sie wollten die Entfremdung überwinden und fanden mit der Schaffung eines Erholungsparks auf dem früheren Todesstreifen ein gemeinsames Ziel.

Am 15. April lud der Verein zum Geburtstagsempfang ins Café am Engelbecken, um Rückschau auf 25 Jahre Vereinsarbeit zu halten und Aussichten auf die Weiterentwicklung zu besprechen. pm

## Heidelberger Krug Raucherkneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin  
Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:  
Mo-Fr: 16 h - 02 h  
Sa: 12 h - 02 h  
So: 16 h - 01 h



**GEORGE**  
Getränke  
Spätkauf  
Lieferdienst  
Über 200 Sorten Bier!  
Mittenwalder Straße 12 · 10961 Berlin  
Telefon 030 91 54 31 98

**BLACK SHEEP**  
ATHLETICS BERLIN

**CrossFit - JEDER kann es!**  
**Kurse extra für Einsteiger**

Bei Black Sheep Athletics im Bergmannkiez  
Am Tempelhofer Berg 6 - Aufgang 5  
10965 Berlin  
www.b-sheep.de Tel: 030 616 533 00

Nicht jetzt Liebling,  
ich habe  
Die WollLust.de

www.die-wolllust.de :: Lust auf ... ?  
Wolle, Handarbeiten und Co.  
Mittenwalder Str. 49 :: 10961 Berlin

## Taxi nach Tel Aviv

Marcel Marotzke tanzt zwischen den Stühlen

Wenn es um Israel und Palästina geht, dann treffen in Kreuzberg zwei Fronten aufeinander: Auf der einen Seite die Linken und auf der anderen Seite – auch die Linken. Das ist zugegebenermaßen insofern nicht so erstaunlich, als es in Kreuzberg nunmal relativ wenig Rechte gibt, und wenn, dann interessieren die sich meist nicht so sehr für den nahen Osten, solange deren Bewohner schön dort bleiben, wo sie sind.

Worin der Disput beider Fraktionen besteht, ist indessen leichter zu erklären, als nachzuvollziehen: Die einen werfen dem Staat Israel vor, Palästinenser zu unterdrücken; die anderen werfen den einen vor, mit ihrer Israelkritik antisemitisch zu sein – das ist zwar Quatsch, weil auch Palästinenser zu

den semitischen Völkern gehören, aber nun ja, wir wollen uns ja nicht um Worte streiten.

»Man muss sich aber um Worte streiten«, würde meine Freundin Kathrin jetzt sagen. »Denn Sprache beeinflusst das Verhalten.«

Kathrin ist eigentlich ein vernünftige Frau, und mit ihrer Sprach- und Gesellschaftskritik hat sie vermutlich recht.

Andererseits war Kathrin auch diejenige aus meinem Bekanntenkreis, die sich als erste für die Verwendung des Gendergaps einsetzte, also dem Unterstrich in »Terrorist\_Innen«. Damals hatte ich mich gerade an das große Binnen-I (»PolizistIn«) gewöhnt, nachdem man

mir zu Grundschulzeiten erklärt hatte, statt einem »in« in Klammern, benutze man neuerdings den Schrägstrich. Als ich



GESELLSCHAFTSPOLITISCH unkorrekt: Reise nach Jerusalem.

Foto: Artaxerxes (CC BY-SA 3.0)

dann das erste Mal den Unterstrich verwendete, um Kathrin eine Freude zu machen, war das wieder nicht richtig: Nun sollte stattdessen ein Sternchen verwendet werden, weil die Lebensformen zwischen Männlein und Weiblein durch einen Unterstrich nur

sehr dürftig repräsentiert würden.

Aber ich schweife ab. Besagte Kathrin war es auch, die kürzlich berichtete, man sage zu jenem Kinderspiel, die bei dem um eine zu geringe Anzahl Stühle getanzt wird bis die Musik stoppt, nicht mehr »Reise nach Jerusalem«, sondern schlicht: »Stuhltanz«.

Aber warum?

»Das ist antisemitisch«, erklärte sie mit einer Stimme, die keinen Widerspruch zuließ. »Und außerdem glorifiziert es die Kreuzzüge.«

Ich verstand es nicht, war aber schlau genug, es mir nicht anmerken zu lassen. Wieso sollte es antisemitisch sein, nach

Jerusalem zu reisen? Und inwiefern wurden durch dieses Kinderspiel Kreuzzüge glorifiziert? Stand nicht der tragische Verlust immer weiterer Stühle quasi stellvertretend für die Sinnlosigkeit jener verlustreichen Orientkriege?

Andererseits, da hatte sie natürlich recht, musste man sich die Frage stellen, wer denn in diesem Spiel verantwortlich für das Verschwinden der Sitzmöbel war. Das Weltjudentum etwa? Dann wäre das Spiel in der Tat antisemitisch. Vielleicht ist die Botschaft aber auch einfach: Wer froh ist und tanzt muss nicht sitzen?

Wie auch immer, ich bin schon sehr gespannt, wie Kathrin reagiert, wenn ich ihr meinen Vorschlag für eine Umbenennung des Spiels unterbreite: »Die Reise nach Palästina«.

## Beatrix und die Barren vom Bosphorus

Rolf-Dieter Reuter erklärt die Verschwörungstheorie zu Verschwörungstheorien

Das wird jetzt etwas kompliziert. Und ehrlich gesagt, ich weiß auch nicht, wie ich das so recht erklären soll, denn als erklärter Verschwörungstheoretiker könnte ich mir heute die Grundlage meiner Existenz entziehen – und zwar final. Ich habe nämlich zu meinem namenlosen Entsetzen festgestellt, dass es gar keine Verschwörungstheorien gibt. Schlimmer noch, Verschwörungstheorien sind eine Erfindung um Menschen zu verwirren, die an Verschwörungen glauben. Und ich kann das auch beweisen.

Jüngst geisterte die Geschichte durch die Lümpresse, dass Beatrix von Storch (die »Ich-schieße-notfalls-auch-auf-Kinder-Storch«) zwei Goldbarren gekauft habe.

Nun bekommt man Goldbarren (zumindest

noch nicht) einfach so bei Aldi oder Lidl und sie sind in der Regel auch ein wenig teurer als alles das, was dort so im Sortiment ist.

Die Existenz der Goldbarren scheint unbestritten und der Ankauf ist ja auch nicht verboten. Allerdings soll Frau von Storch (die »Ich-würdenie-auf-Kinderschießen-aber-mir-ist-die-Maus-ausgerutscht-Storch«) das Geld zum Erwerb der Goldbarren aus der Kasse eines von ihr geführten Vereines genommen haben. Und das, so heißt es, sei Zweckentfremdung von Vereinsgeldern.

Welch ein durchsichtiges Manöver, offensichtlich nur dazu geeignet, wieder einmal den zu recht besorgten

Bürgern von der AfD zu schaden. Natürlich wintern die dahinter wieder eine Verschwörungstheorie.



GOLDBARREN – Das Bindeglied zwischen AfD und Erdogan?

Foto: Szamann

Und genau das ist der Sinn der Sache. Das soll nur ablenken.

Erinnern sie sich noch an die Herren Woodward und Bernstein, an die, die die Watergate-Affäre aufgedeckt haben? Denen hatte die anonyme Quelle »Deep Throat« zugeflüstert: »Folgen Sie der Spur des Geldes.«

Das taten sie und schon war es um Mister Nixon geschehen.

Niemand fragt, woher so ein kleiner Verein das Geld für zwei Goldbarren hat. Dabei liegt es auf der Hand. Es stammt aus er Türkei.

Warum? Ist doch ganz klar: Wer ist der größte Profiteur der windigen Lösung mit den Flüchtlingen? Klar, Erdogan! Der bekommt nun drei Milliarden Euro. Um an die Knete zu kommen musste er erst mal mit der hinderlichen Willkommenskultur fertig werden. Da bot es sich doch an, eine Partei wie die AfD zu kaufen. Es drängte sich förmlich auf. Um nicht aufzufliegen, musste Erdogan sie tarnen. Und das tat er geschickt. Er modelte sie in einen Fanclub seines Erzfeindes Putin um und schickte ihnen

ein komplett durchgeknalltes antiislamistisches Programm. Kein Mensch würde jetzt hinter der AfD seine fünfte Kolonne vermuten. Um die Tarnung perfekt zu machen, gab Erdogan noch den »Irren vom Bosphorus«.

Jetzt könnten Sie fragen: »Wo sind denn die Beweise?« Eben. Das ganze ist doch klar, logisch und nachvollziehbar durchargumentiert und zeugt – im Gegensatz zum AfD-Geschwafel – von gesundem Menschenverstand. Und wie werden Sie reagieren? Vielleicht so: »Das ist die wildeste Verschwörungstheorie, die ich je gehört habe.«

Merken Sie was? Genau! Verschwörungstheorien sind nur von so Leuten wie Erdogan gemacht, um Sie, lieber Leser, zu verwirren. Ist doch logisch, oder?

# Zustände wie am Mount Everest

Black Sheep ist ein Fitnessstudio der anderen Art

Mit Fitnessstudios ist das ja oft so eine Sache. Da werden meist teure oder weniger teure Verträge dafür geschlossen, dass der Kunde wann immer er will an komplizierten Geräten Eisen biegen darf. Wenn die Motivation dann nach ein paar Wochen nachlässt und die Besuche des Studios immer seltener werden und irgendwann mal ganz ausbleiben, läuft der Vertrag weiter und weiter ...

Muss das so sein? Das fragte sich auch das Team von Black Sheep und eröffnete vor wenigen Monaten in der ehemaligen Schultheiss-Brauerei am Tempelhofer Berg ein Fitnessstudio der ganz anderen Art. Individuelle Betreuung, eine familiäre Atmosphäre und gegenseitige Motivation sind für die »Schwarzen Schafe« in der Branche von zentraler Bedeutung.

Dass sie den etwas provokanten Namen gewählt haben, verrät auch etwas über das Programm. Wie sich ein schwarzes Schaf in einer Herde von weißen Tieren deutlich abhebt, so wollen auch sie sich abheben – und das gelingt gründlich.

Wer die großzügigen Räume in der ehemaligen Brauerei betritt, stutzt zunächst einmal. Da stehen eben keine Foltergeräte in Reih und Glied, mit denen Mann/Frau gewöhnlich den Body stählt. Große freie Flächen dominieren den Raum. Rechts



*FITNESSSTUDIO EINMAL ANDERS: Black Sheep am Tempelhofer Berg. Foto: psk*

Stangen und Hanteln, links an der Wand, fast verschämt hochgeklappt, einige Rudergeräte, die als solche zunächst nicht zu erkennen sind.

Dafür fällt die große digitale Stoppuhr an der Wand auf. Medizinbälle, kleine Hanteln in Regalen. Mehr braucht es nicht für ein hocheffizientes Training in kleinen Gruppen. Bei Black Sheep wird nach der Methode CrossFit trainiert, einer Art Zirkeltraining, das aus Gewichtheben, Turnen, Eigengewichtsübungen und Ausdauertraining besteht.

Wer nun vermutet, dass es in dem Studio eher spartanisch zugeht, sieht sich getäuscht. Black Sheep kann etwas, was die meisten herkömmlichen »Muckibuden« nicht können: Das Studio kann Höhentraining simulieren.

In einem abgetrennten Raum stehen dann tatsächlich auch mal Ergometer und Laufbän-

der. Das Besondere ist jedoch, dass man hier durch das Absenken des Sauerstoffgehaltes Bedingungen wie im Hochgebirge herstellen kann – die den gleichen Trainingseffekt erzeugen: Der Körper entwickelt mehr rote Blutkörperchen. Bis 7.500 Meter ist die Anlage schon gefahren worden – und das entspricht der berühmten »Todeszone«. Tatsächlich haben sich hier auch schon Bergsteiger auf ihre Expedition auf den Mount Everest vorbereitet.

Ein Studio, das so ganz anders ist als die anderen, betreibt auch eine andere Preispolitik. Langfristige Verträge gibt es für Neulinge erst einmal gar nicht. Dafür zum Beispiel Zehnerkarten. Es wird also nur für das Training bezahlt. Erst, wenn jemand bewiesen hat, dass er tatsächlich langfristig motiviert ist, kann er eine Flatrate buchen. psk



ANTONELLO'S  
**CEVICHERIA**

Nostitzstraße 22 • 10961 Berlin  
Tel.: 030 81492544

[www.facebook.com/AntonellosStreetFoodCeviche](http://www.facebook.com/AntonellosStreetFoodCeviche)

# Thalassa

Greek Cooking Berlin



Di - So ab 17 Uhr  
Montag Ruhetag

Gneisenastr. 57 • 10961 Berlin  
Tel & Fax: 030 68 817 814

# Möbel und Kunst

Kommen und Kieken!

Große und kleine Möbel



Kaffee und mehr...

Industriemöbel,  
Polstermöbel,  
Kommoden,  
Sideboards,  
Schränke,  
Bilder,  
Kuriositäten...

Ebersstr. 27b • 10827 Berlin (S-Bhf. Schöneberg)  
Di-Fr 14-18 Uhr • Sa 11-17 Uhr • 0163/4776565



UKULELE! • 44 HERSTELLER • ÜBER 160 MODELLE

GNEISENAUSTRASSE 52a • 10961 BERLIN  
[www.leleland.eu](http://www.leleland.eu) • [uku@leleland.eu](mailto:uku@leleland.eu)  
MO - FR 12.00 - 19.00 UHR  
SA 12.00 - 15.00 UHR

**LELELAND**★  
TINY INSTRUMENTS

**CREATIVE FOR YOU!**

**PRINT & DESIGN**  
(030) 61 69 68-0  
[info@komag.de](mailto:info@komag.de)

**KOMAG**  
BERLIN  
BRANDENBURG





# Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 (-) **Beschwerdoğan**  
extra 3, Böhmermann und die Folgen
- 2 (-) **Oh, wie schön ist Panama**  
Datenleck bei der Geldwäsche
- 3 (-) **Deutschlands gefährlichster Ort?**  
Kotti entwickelt sich zum Brennpunkt
- 4 (-) **Wer hat wen beraten?**  
Ärger in der Berliner SPD
- 5 (-) **Neues aus Westeros**  
Game of Thrones geht in die sechste Staffel
- 6 (-) **Einmal Niedersachsen und zurück**  
Obama eröffnet Hannover-Messe
- 7 (-) **Rechtsruck in Österreich**  
FPÖ-Kandidat vorne bei Präsidentschaftswahl
- 8 (-) **Mats Hummels' Wechselpläne**  
BVB-Kapitän will nach Bayern wechseln
- 9 (-) **Kenia in Sachsen-Anhalt**  
Haseloff wird wieder Ministerpräsident – knapp
- 10 (-) **Liberal und musikalisch**  
Genscher und Prince sind tot

## Oasen und Brennpunkte

Erdoğan ist beleidigt und bei der Berliner SPD kriselt's

Ein ironisches Musikvideo, einen beleidigten türkischen Präsidenten und ein unflätiges Gedicht – mehr braucht es nicht, um Medien, Politik und Kneipentreten tagelang zu beschäftigen.

Fast darüber in Vergessenheit gerieten so auf jeden Fall die 2,6 Terabyte Daten zu Steuerhinterziehern und Geldwäschern, die ihre Knete in der Steueroase Panama geparkt hatten.

Nicht direkt den Namen Oase verdient offenbar das Kottbusser Tor. Dort ist die Kriminalität so weit angestiegen, dass manche Medien den Platz gar für den gefährlichsten in Deutschland halten. Ob das stimmt,

sei dahingestellt, aber passieren muss dort sicher etwas.

Bei der Berliner SPD passiert hingegen eine ganze Menge: Erst ob-skure Beraterverträge in Sachen Lageso, jetzt das Doch-nicht-Geplänkel zwischen Stöß und Müller. Ganz offensichtlich ist bald Wahlag.

Was in der Welt der amerikanischen Serie Game of Thrones passiert, weiß man noch nicht, aber jetzt hat das Warten auf die sechste Staffel ein Ende.

Obama war in Deutschland, genauer gesagt: in Hannover. Dort hat es ihm so gut gefallen, dass er 28 Stunden später wieder abreiste.

Ach, Österreich, was

ist los mit dir? Bei der ersten Runde zur Bundespräsidentenwahl liegt FPÖ-Kandidat Norbert Hofer vorn.

Mats Hummels will offenbar zum FC Bayern wechseln. Bei den BVB-Fans sorgt das Ansinnen des Kapitäns für miese Laune.

Auch Sachsen-Anhalts neuer alter Ministerpräsident kann sich seiner Rückendeckung nicht wirklich sicher sein. Erst im zweiten Anlauf bestimmt ihn die wackelige »Kenia-Koalition« im Amt.

Die FDP verliert ein weiteres Mitglied: Hans-Dietrich Genscher ist tot. Währenddessen trauert die Musikwelt um Prince. rsp

## Autos, Dampfloks, alte Computer

Ein Ausflug ins Deutsche Technikmuseum Berlin

In diesem Monat geht es zum DTMB – dem Deutschen Technikmuseum Berlin. Nicht wirklich ein versteckter Platz in Kreuzberg, aber immer wieder interessant, mal einen näheren Blick darauf zu werfen.

Auffällig ist zuerst natürlich der Rosinenbomber vom Typ Douglas C-47 B Skytrain, der seit 1999 hoch über der Straße von weitem zu sehen ist. Er wurde zum 50. Jahrestag der Luftbrücke von den ehe-

maligen Luftbrückenpiloten von Amerika nach Berlin geflogen und ist Hinweis auf die große Luftfahrtsammlung im Neubau des Museums. Im Jahr 1983 öffneten

### Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



früher zum Beispiel der Kaiser in seinem Salonwagen reiste. Eine gesonderte Abteilung stellt verschiedenen Produktionstechniken des 19. und 20. Jahrhunderts vor. So wird auch das Bierbrauen aus der Zeit der Jahrhundertwende ausführlich erläutert.

Die Sammlung historischer Automobile und Motorräder ist eigentlich die umfangreichste des Museums, kann aber aus platztechnischen Gründen nur fragmentarisch gezeigt werden.

Ein eigener Bereich ist Konrad Zuse gewidmet, der in Kreuzberg den Vorläufer des Computers entwickelt hat. Zu sehen sind fast alle von ihm gebauten Rechner, natürlich auch der legendäre Z3 von 1941, der erste funktionsfähige Digitalrechner der Welt.

bereits die ersten Ausstellungen und dann ging es in schneller Folge weiter bis zur heutigen Größe von über 25.000 m<sup>2</sup>.

Die weitläufige Eisenbahnabteilung ist im Loksuppen auf dem Gelände des ehemaligen Betriebswerks des Anhalter Bahnhofs zu finden und lädt mit 40 Original-Schienenfahrzeugen zu einer ausführlichen Besichtigung ein. Wer will, kann sogar in einige Waggons hineingehen und einmal schauen, wie



WAHRZEICHEN DES MUSEUMS: Der Rosinenbomber.

Foto: psk

Möckernbrücke (U1, U7), Gleisdreieck (U1, U2)  
Anhalter Bahnhof (S1, S2, S25)

['faləndin]

Augustiner vom Fass

Bayerische Schmäckerl Kleinkunst Ausstellungen

Am Südsterne - Hasenheide 49  
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus  
Valentin

Demokratie für alle!

Loi Travail, Panama Papers...  
CONVERGENCE DES LUTTES ET  
NUIT DEBOUT!

**DIE LINKE.**

www.wawzyniak.de



# Anknüpfungspunkte für mehr Miteinander

Die BürgerGenossenschaft Südstern gibt es jetzt seit einem Jahr

Eine gute Gelegenheit, die BürgerGenossenschaft Südstern näher kennenzulernen, bietet sich am Freitag, 3. Juni um 19 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Dann ist es schon ein ganzes Jahr her, dass sich engagierte Bewohner\_innen rund um den Südstern zur Vereinsgründung zusammen gefunden haben, um ein Netzwerk nachbarschaftlicher Unterstützung aufzubauen. Schauen Sie mit uns, was inzwischen daraus entstanden ist: Von den über 30 Mitgliedern verschiedener Generationen, auf welche die BürgerGenossenschaft inzwischen angewachsen ist, engagieren sich einige für die Unterstützung von Geflüchteten, bieten ihnen Aktivitäten in einer Holzwerkstatt, Hilfe bei Alltagsangelegenheiten, Sprachpraxis und Kontaktpflege an. Etliche

kommen im wöchentlichen Nachbarschaftscafé im Bethesda-Seniorenhaus in der Böckhstraße zusammen und schätzen die Geselligkeit, sich näher kennenzulernen und auszutauschen. Gerne schaut auch Julius, zwei Jahre, mit seinen Eltern vorbei, denn es findet sich immer jemand, der ihm Aufmerksamkeit schenkt und mit ihm spielt. Inzwischen kommen ab und an weitere Familien mit ihren Kindern dazu. Auch einige der älteren Bewohner\_innen des Hauses haben die Treffen für sich entdeckt.

Noch ein weiteres Angebot gilt den Älteren: Eine Kooperation mit dem Pflegeheim des Unionhilfswerks in der

Fidicinstraße für das Ausleihen einer Fahrrad-Rikscha wird vorbereitet, damit Senior\_innen bei



EINLADUNG zum nachbarschaftlichen Austausch. Foto: nhu

schönem Wetter trotz körperlicher Einschränkungen mal wieder bequem einen Ausflug in den Kiez machen können (mehr auf Seite 6).

Alle anderen können zu Fuß bei einem Rundgang der Geschichte des Stadtteils lauschen,

wenn Genossenschaftsmitglied Lothar seine Kenntnisse über die historische Entwicklung anschaulich vermittelt. Ob Ausstellungsbesuch oder Sperrgutmarkt, es gibt immer wieder Anlässe, sich zu verabreden oder zu engagieren. So entwickelt sich Stück für Stück ein Miteinander, in dem jede\_r für sich passende Anknüpfungspunkte finden kann.

Überzeugen Sie sich selbst, Sie sind herzlich eingeladen!

Sprechzeiten BG Südstern: Mo 10-12 Uhr, Do 18-20 Uhr in der FreiwilligenAgentur KreuzbergFriedrichshain, Grimmstr. 16, Tel. 311 66 00 70, [www.bg-suedstern.de](http://www.bg-suedstern.de) nhu

## Zu schade zum Wegwerfen

Am Samstag, den 28. Mai 2016 findet an zwei Orten Sperrgutmarkt statt, am Südstern und am Spreewaldplatz, in der Zeit von 12-17 Uhr. Eine gute Möglichkeit, gut erhaltenen, aber selbst nicht mehr benötigten Hausrat loszuwerden, indem man ihn an diesen beiden Plätzen einfach abstellt. Dies können Möbel, Geschirr oder sonstige Gegenstände sein – die andere vielleicht gebrauchen können. Nur Elektrogeräte können nicht angenommen werden. Darüber hinaus gibt es Infostände verschiedener Initiativen aus der Nachbarschaft. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an: Bettina Bofinger, Tel. 311 66 0 77, e-mail: [b.bofinger@die-freiwilligenagentur.de](mailto:b.bofinger@die-freiwilligenagentur.de) nhu

## Trödeln mit der Nachbarschaft

Kiezflohmarkt am Zickenplatz

Endlich ist es wieder soweit. Das eine oder andere Kleidungsstück wird aussortiert, und der Keller nach Brauchbarem durchstöbert. Mit Sack und Pack geht es dann am Sonntag, den 29.05.2016 von 12:00-16:00 Uhr auf den Hohenstaufenplatz, auch Zickenplatz genannt. Bei unserem beliebten Kiezflohmarkt legen wir Wert auf einen familiären Charme und ein nachbarschaftliches Flair. Es geht um das gemütliche Bummeln und das kräftige Feilschen. Familien, Nachbarn, Jung und Alt treffen sich hier bei Kaffee und Kuchen und finden dabei allerlei Schönes zum Trödeln. Wichtig sind uns auf dem Flohmarkt das nachbarschaftliche Miteinander, der



STÖBERN UND BUMMELN. Foto: nhu

Austausch und die Begegnung. So gibt es auf dem Kiezflohmarkt keine kommerziellen Verkä-

fer. Das Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V. ist als Veranstalter natürlich wieder mit einem Informationsstand vertreten. Hier können sie alles rund um das Nachbarschaftshaus erfahren, insbesondere über unsere GEKKO Stadtteilarbeit.

Der Flohmarkt wird zugunsten der KiezAktivKasse Kreuzberg or-

ganisiert. Dieser Stadtteilstiftungs unterstützt seit 2003 soziale und kulturelle Projekte rund um unseren Kiez. Das Nachbarschaftshaus ist Gastgeber dieser KiezAktivKasse, eine Jury aus Kreuzbergerinnen und Kreuzbergern entscheidet über die Vergabe der Gelder. Näheres zur KiezAktivKasse erfahren Sie unter [www.kiezaktivkasse.de](http://www.kiezaktivkasse.de).

Zu erreichen ist der Flohmarkt mit der U-Bahnlinie 8, Bahnhof Schönleinstraße oder der Buslinie M41 und natürlich mit dem Fahrrad oder einfach zu Fuß. Kommen Sie vorbei, stöbern Sie das eine oder andere Brauchbare auf und genießen Sie Graefekiez-Atmosphäre pur.

## Brückenschlag

Graefe-Sommerfest mit viel Musik

Wir laden Sie recht herzlich zum Graefe-Sommerfest am 04. Juni 2016 ein. Das Fest findet von 14 bis 19 Uhr im Abschnitt Graefestraße / Ecke Urbanstraße bis zum Eingang der Werner-Düttmann-Siedlung statt.

In diesem Jahr steht das Graefe-Sommerfest unter dem Motto der Stärkung einer vielfältigen Nachbarschaftskultur. Wir wollen mit dem nicht-kommerziellen Familien- und Nachbarschaftsfest ein Zeichen setzen gegen Rassismus, Diskriminierung und Ausgrenzung und eine Brücke zwischen Bewohner\_innen aus dem Graefe-Kiez und der Werner-Düttmann Siedlung schlagen.

Es wird ein buntes Bühnenprogramm mit verschiedenen Beiträgen der Bildungseinrichtungen aus dem Kiez sowie professionellen Musikern

und Bands aus dem Nahen Osten, Balkan, der Subsahara-Region und Deutschland geben. Mit dabei sind u.a. die Trommelgruppe Senegambia und der Mahlsdorfer Männerchor Eintracht 1982 e.V.

Die Vielfalt der Nachbarschaft findet sich auch an den verschiedenen Essensständen aus aller Welt wieder, die ihre Leckereien anbieten. Daneben bieten gemeinnützige Kiez-Einrichtungen aus den Bereichen Soziales, Bildung, Kunst & Kultur Infostände und Mitmach-Aktionen für Kinder und Erwachsene an. Spaß und Unterhaltung sind also garantiert! Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Kontakt: Brigitte Reheis, [b.reheis@nachbarschaftshaus.de](mailto:b.reheis@nachbarschaftshaus.de)

Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V., Urbanstr. 21, 10961 Berlin

## Jugend und Drogen

Studie des Bezirksamts erschienen

Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg hat die Studie »Berliner Jugendliche und Drogen – Alkohol, Tabak und Cannabis im Fokus« veröffentlicht. Die Befragungen für diese Studie fanden an 8 Schulen der Bezirke Friedrichshain-Kreuzberg, Pankow und Steglitz-Zehlendorf statt.

Ein großer Anteil der befragten Jugendlichen gibt Erfahrungen im Umgang mit Alkohol (47%), Tabak (29%) und Cannabis (18%) an. Dabei werden diese Drogen unabhängig davon konsumiert, ob sie im sozialen Umfeld »angesagt« sind oder nicht. Die komplette Studie ist unter [kuk.bz/6v4](http://kuk.bz/6v4) verlinkt. pm

Individuelle Beerdigungen,  
Beratung, Begleitung in und um Berlin

## Kiez-Bestattungen

K.U. Mecklenburg || K-Salon || Bergmannstraße 54  
mobil 01713259199 || [www.kiez-bestattungen.de](http://www.kiez-bestattungen.de)

## Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: [kissinski@gmx.de](mailto:kissinski@gmx.de) Gneisenaustraße 61  
Tel. 0175- 6047466 MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

*Hacke* [www.hackeundspitze.de](http://www.hackeundspitze.de)  
*Spitze*  
... gut gekleidet tanzen



Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61020300

## Zwei Meter Menschlichkeit

Der Kiez trauert um Dette Holschumacher

Eine harte Kindheit wird häufig als Erklärung dazu genutzt, dass sich ein Mensch in seinem späteren Leben negativ entwickelt hat. Es kann aber auch andersherum gehen. Dette Holschumacher war so ein Fall.

Als er nun starb, trauerte der halbe Kiez um eine Seele von Mensch, dessen Hilfsbereitschaft und Humor auch in schwierigen Lebenslagen beispielhaft waren.

Am Ende seines Lebens war er Hausmeister in der Gneisenaustraße 63, dem Haus, in dem er seit Jahren lebte. Nach seinem Tod zeigten die große Zahl von Blumen und persönlichen Nachrichten, wie viele Menschen um Dette trauerten.

Dette ist acht, als sein Vater stirbt – und seine Kindheit endet, denn nun heißt es für ihn schuften. Mit 13 macht er sich davon und wird Binnenschiffer. Doch von seinem Gehalt unterstützt er die Mutter und die acht Geschwister. Irgendwann wechselt er von der Binnenschifferei aufs Meer. Bis nach Brasilien ist er dann als See-



DETTE wurde nur 58 Jahre alt. Foto: privat

mann gekommen, ehe es ihn schließlich nach Kreuzberg verschlägt.

Er begann mit einem Trödelladen, ehe er Hausmeister in der Gneisenau 63 wurde. Der Trödel wanderte schließlich mit in die Wohnung, und wenn das Geld mal gar zu knapp wurde, konnte er ja davon etwas verkaufen.

Und das Geld war bei ihm eigentlich immer knapp. Das lag auch oder vor allem daran, dass sich für nichts bezahlen lassen wollte. Hilfsbereitschaft war ihm deutlich wichtiger als Geld.

Dabei hätte es der Zwei-Meter-Riese gut gebrau-

chen können. Bis zum Ende seines Lebens war er auf Transferleistungen angewiesen. Trotzdem verschenkte er lieber, als dass er verkaufte.

Dette war auch ein Genussmensch, der gerne viel trank und viel rauchte – solange, bis sein Körper ihm durch einen Herzinfarkt ein unübersehbares Signal sandte. Sofort hörte er mit dem Rauchen und Trinken auf. Allerdings machte sich nun eine Diabetes bemerkbar. Die hätte nun bedingt, dass er sich auch noch vom guten Essen und vor allem von Süßigkeiten hätte verabschieden müssen. Das gelang ihm nicht.

Schließlich folgte die Diagnose Krebs. Was sein Umfeld schockiert aufnahm, registrierte er nach außen hin mit einem gewissen Gleichmut. Als er ins Krankenhaus musste, um sich einen Lungenflügel entfernen zu lassen, hatten seine Freunde mehr Angst als er. Er meinte noch: »Macht euch keine Sorgen.« Bei der OP ist er verblutet.

psk

## Ronja von Rönne liest am Moritzplatz

Die Reihe von Lesungen zum fünften Jubiläum der Buchhandlung Moritzplatz geht in die nächste Runde: Am 12. Mai ist Ronja von Rönne zu Gast und liest aus ihrem Buch »Wir kommen«. In ihrem vielbeachteten Romandebüt geht es um eine Flucht aus dem Dorf ans Meer, über eine Beziehung zu viert, die zu zerbrechen droht, über den Umgang mit dem Tod und dem Leben.

Tickets gibt es für fünf, ermäßigt drei Euro. Um Reservierung unter [info@buchhandlung-moritzplatz.de](mailto:info@buchhandlung-moritzplatz.de) bzw. 030-6167527-0 wird gebeten.

Los geht es um 20:15 Uhr. rsp

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

## Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

[www.unionhilfswerk.de/pflege](http://www.unionhilfswerk.de/pflege)

☎ 3 98 44-0

Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin



# Mehr Kino am alten Ort

Eiszeit-Kino plant Neueröffnung bis Juni

»Wir wollen Treffpunkt sein und nicht nur Durchschleuskino« – so fasst Burkhard Voiges, einer der Betreiber des Eiszeit-Kinos, das künftige Konzept zusammen. Ihm und seinem Mitstreiter Rainer Krisp sei es wichtig, ihr Kino-programm tatsächlich selbst zu kuratieren. Andere Kinos setzten dagegen häufig auf eine Komplettvermietung der Räumlichkeiten an die zahlreichen Festivalveranstalter, ohne dabei Einfluss auf die Filmauswahl zu haben.



*DIE PODESTE FÜR DIE BESTUHLUNG sind schon fertig. Der größte Saal des neuen Eiszeit-Kinos soll rund 95 Plätze haben. Foto: rsp*

Nach 14-monatiger Bauphase soll das Programmkinos in der Zeughofstraße 20 im Mai oder Juni endlich wiedereröffnen. Während das »alte« Eiszeit-Kino seit 1985 im ersten Stock im zweiten Hinterhof beheimatet

Keller des Vorderhauses ein. Auf insgesamt 750 Quadratmetern soll es nicht nur drei Kinosäle mit 45 bis 95 Plätzen, sondern auch einen großen Foyer-Bereich mit Bistro-Küche sowie eine Raucherbar geben – alles mit direktem Zugang von der Straße und barrierefrei. Ausgestattet

im Jahr 2016 vermutlich die beste Wahl.

Noch ist beileibe nicht alles fertig, auch wenn sich die Betreiber bei einer Führung Ende April zuversichtlich zeigten. Tatsächlich gehören auch der Sichtbeton und der rohe Estrich zum Konzept. Auch Lüftungskanäle und die omnipräsenten Datenleitungen werden sichtbar bleiben. So geht es jetzt im Wesentlichen nur noch um die Einrichtung – und natürlich um die Filmauswahl.

Ursprünglich war die Eröffnung bereits für vergangene Oktober avisiert worden, doch im Laufe der aufwändigen Bauarbeiten war es zu deutlichen Verzögerungen gekommen, nicht zuletzt, weil der Vermieter mit seinen Vorstellungen von luxussanierten Wohnungen den Widerstand der übrigen Hausbewohner provoziert hatte. rsp



*DIE KÜNFTIGE KINO-BAR hat einen eigenen Eingang zur Straße und einen unterirdischen Zugang zu den Kinos. Foto: rsp*

war, nimmt die Neuaufgabe das komplette Erdgeschoss und den

werden die Säle mit digitalen 4K-Projektoren – für ein Programmkinos

# Kinotickets für Flüchtlinge

Movimiento richtet Box für »Karmatickets« ein

Nicht jeder kann sich so ohne weiteres ein Kinoticket leisten, selbst dann, wenn die Kinobetreiber ihre Preise eher knapp kalkulieren. Das Movimiento am Kottbusser Damm geht dieses Problem jetzt auf kreative Weise an: Mit einer Spendenbox für sogenannte »Karmatickets«.

Die Idee ist eigentlich recht simpel: Wer Geld erübrigen kann, wirft es hinein. Wenn ein Flüchtling ins Kino möchte oder eine Gruppe Flüchtlingskinder oder einfach jemand oder eine Gruppe von Menschen, die sich den Kinobesuch wirklich gar nicht leisten können, und es ist genug in der

Box, dann werden die Tickets zum niedrigsten möglichen Preis – normalerweise fünf Euro – aus der Karmaticketbox bezahlt.

Das Konzept scheint zu funktionieren: Wie das Movimiento berichtet, konnten bereits erste Karmatickets ausgeben werden. pm/rsp

++++ Billardspielen im Kiez ++++

## BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102  
2. Hof/ 2. Etage  
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr  
030 - 34 39 62 07  
www.ballhaus-billard.de

← Artemis →

FRISEUR  
694 44 84

## sucht Friseur/in die zu uns passt !

WWW.FRISEUR-ARTEMIS.DE

# P

Telekommunikation

- Notebook Reparatur
- Handy An- und Verkauf
- Hard- und Software Verkauf
- Faxen, Scannen, Drucken, Kopieren
- Post Service

Mo-Fr 10-20, Sa 10-18  
Friedrichstraße 14  
Tel 030/25 29 48 29  
www.pro-jex.de

rojex

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau  
Neuenburger Straße

Mohr  
Moritzplatz

Ein Dorf in Mittelengland,  
zwei Morde und ein  
ungewöhnliches  
Ermittlertrio.

Miriam Rademacher  
**Der Tanz des Mörders**  
Carpathia Verlag  
ISBN 978-3-943709-05-6

## Restaurant SPLIT

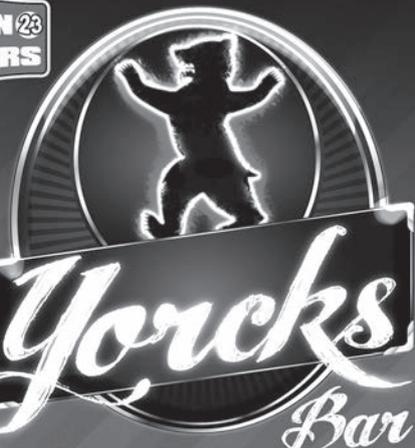
seit 1966

50 JAHRE

kroatische und internationale Spezialitäten

www.restaurant-split-berlin.de tgl. 11:30-22:30  
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

**OPEN 24 HOURS**



**Yorcks Bar**

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass  
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live  
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin  
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

**GEMISCHTER CHOR**  
mit weltlichem Schwerpunkt,  
donnerstags 19 – 21.30 Uhr.  
conforza.de 👍👍👍

**EL FREDO** PIZZA EL FREDO

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL.: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 TAGLICH LIEFERSERVICE!

Der Tipp vom Energieprofi

## Weniger ist mehr

Durchflussmengenregler helfen beim Energiesparen

Klein, günstig und effektiv: Ein Durchflussmengenregler für die Wasserarmaturen im Haushalt ist zwar »nur« ein kleines Kunststoffplättchen mit Gumming, aber eines der effektivsten Hilfsmittel, das jeder bei sich zu Hause sofort anwenden kann.

Da die Erwärmung von Wasser viel Strom oder Heizenergie benötigt, wird durch den Einsatz dieser Soforthilfe nicht nur Wasser, sondern auch wertvolle Energie gespart. Dabei funktioniert so ein Durchflussbegrenzer nach einem ganz einfachen Prinzip: Das Plättchen lässt weniger Wasser durch die Wasserarmatur. Und weniger heißes Wasser bedeutet auch eine niedrigere Energie-Rechnung.

Ähnlich funktionieren wassersparende Duschköpfe, bei denen sich im Kern eines jeden Wassertropfens kleine Luftbläschen befinden: Der Duschgenuss ist der gleiche, der Wasserverbrauch aber deutlich geringer.



**WASSER SPAREN HEISST ENERGIE SPAREN.**  
Die Umrüstung ist mit wenigen Handgriffen erledigt.

Fotos: SRuhnke (CC BY-SA 3.0) (o.),  
Wolf Umwelttechnologie GmbH (u.)

Nino Mezari, Energieberater bei der Verbraucherzentrale Berlin, hilft jeden Donnerstag von 10:00 bis 14:00 Uhr im Rathaus Kreuzberg bei allen Fragen zum

Energie sparen und zur energetischen Sanierung. Bitte vereinbaren Sie einen Termin unter der Rufnummer 0800-809 802 400 (kostenfrei aus dem deutschen Festnetz).



**AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA**

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

**86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen**

### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

### Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin  
T (030) 690 00 20  
bethesda@bethanien-diakonie.de  
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN  
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



**RICO, OSKAR & DER DIEBSTAHLSTEIN  
TÄGLICH IM MOVIMENTO**

### Wir musizieren für Sie!

www.duo-harmonie-nauen.de  
0171-8354419

**Hier wäre Platz  
für Ihre Anzeige!**

kiezundkneipe.de/anzeigen  
anzeigen@kiezundkneipe.de  
030-42003776

### CHEMISCHE REINIGUNG

Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

*Kulinarische Rundreise – heute: Hamburg*

# Seemanns Leib- und Magenschmaus

Labskaus schmeckt viel besser, als er aussieht

Moin moin, wir sind kulinarisch in Hamburg gelandet, der Stadt, in der ich aufgewachsen bin. Hamburgs Hafens, das »Tor zur Welt«, ist natürlich mit Seemännern und -frauen verbunden, die früher sehr hart arbeiten mussten und daher nahrhaftes Essen brauchten.

Es geht um Labskaus. Fast schon Hamburger Nationalgericht, ist er aber auch bis Liverpool bekannt.

**Zutaten für 4 Personen:**  
 2 Dosen Corned Beef – gibt's auch als Bio-Ware  
 2 Zwiebeln, mittelgroß  
 1 kg Kartoffeln  
 1 großes Glas Rote-Beete-Salat – kann man auch

selbermachen  
 1 Glas Gewürzgurken  
 2 Lorbeerblätter  
 6 Gewürznelken  
 Pfeffer und Salz  
 ca. 100 g Butter  
 4 Eier  
 4 Matjesfilets

**Zubereitung:**  
 Eine geschälte Zwiebel mit Lorbeerblättern und Nelken spicken und in 2 l Salzwasser ca. 40 Minuten köcheln. Nach 20 Minuten die geschälten Kartoffeln dazugeben.

Die zweite Zwiebel in kleine Würfel schneiden und mit der Butter und dem Corned Beef in der Pfanne andünsten. Etwas von dem Lorbeer-Nelken-

Wasser zu der Corned-Beef-Masse hinzufügen und einkochen lassen. Nach ca. 40 Minuten die gespickte Zwiebel aus dem Wasser nehmen und die Kartoffeln und die Beef-Masse durch ein Sieb gießen und danach zu einem Brei stampfen – eventuell mit etwas Brühe verlängern, um die Konsistenz zu bestimmen. Mit Pfeffer und Salz abschmecken, Spiegelei drüber, noch einen Matjes dazulegen, Gürkchen und rote Beete auf den Teller – und schon hört ihr fast die Wellen rauschen.

Ahoi!  
 Euer Olli

**JENS DOMKE  
 AUTOMATEN  
 0170 777 7775  
 0700 PINBALLZ**

Ihr Partner vor Ort für  
**Versicherungen und Vorsorge**

Filialdirektion  
**Frank Patzer & Petra von Chamier GbR**  
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
 Telefon 030 21919980

**Warum erst grobe Umwege machen?**

**GROBER UNFUG Comics!**

Torstrasse 75, 10119 Berlin-Mitte  
 Mo-Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr  
 Zossener Str. 33, 10961 Berlin-Kreuzberg  
 Mo-Fr 11-19, Sa 11-18 Uhr  
[www.groberunfug.de](http://www.groberunfug.de)

*Soso, Ihr macht also jetzt einen auf Multimedia, hört man?*

Woher weißt Du, Leser?

*Naja, Eure Eigenwerbung in Sachen YouTube-Kanal war ja nicht zu überlesen ...*

Tja, wir sind halt Marketing-Profis!

*Äh ja ... Und wie muss ich mir das jetzt vorstellen mit Eurem »KuK-Kanal«?*

Was ist denn das für eine Frage: Wir machen Videos, Du schaust sie an. Und abonnierst uns und gibst uns 'nen Daumen hoch und Likes auf Facebook und all sowas. Kennst Du doch!

*Nein, ich meinte die Videos selbst. Also, die KuK ist ja eher etwas ... retro, sagt man wohl. Sind die Videos auch schwarz-weiß?*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Nein, aber wir hatten darüber nachgedacht.

*Echt jetzt?*

Klar. Ursprünglich wollten wir ja auch mit Super 8 drehen.

*Und dann?*

Dann kam unserem Chef die Idee, dass 16mm-Schwarzweißfilm eigentlich viel besser wäre.

*War es dann aber nicht?*

Eigentlich schon. Unser Kinoredakteur hatte dann noch die Idee, die Schwarzweiß-Videos von Hand nachzukolorieren, für den Fall, dass wir uns doch noch für Farbe entscheiden sollten.

*Aber das war Euch dann zuviel Arbeit?*

Ach wo, für unsere Leser ... äh, Zuschauer tun wir doch alles.

*Aber?*

Als wir dann alles fertig hatten und zu Youtube geschickt hatten, kam das Paket nach zwei Wochen zurück. »Annahme verweigert« stand drauf. Solche Banausen!

**Sea-Watch.org**  
 Seenotrettung & legale Wege für Geflüchtete sind alternativlos  
 IBAN: DE77100205000002022288  
 Bank für Sozialwirtschaft Berlin  
 Kontoinhaber: Sea-Watch e.V.  
 Stichwort: „Sea-Watch“

**WOHNUNGSMARKT IM UMBRUCH**

Mit uns blicken Sie in die richtige Richtung

Beratungszentrum: Südstern, Hasenheide 63  
 Infotelefon 030 - 226 260

**BERLINER MIETERVEREIN**  
[www.berliner-mieterverein.de](http://www.berliner-mieterverein.de)

## Von der Mittenwalder zum Miteinander

Nachbarschaftsverein ändert zum fünften Geburtstag seinen Namen

Manchmal sind es ganz banale Dinge, die eine bedeutende Veränderung erkennen lassen. Beim Verein mog61 ist das der Name.

Vor fünf Jahren hatten sich Bewohner aus der Mittenwalder Straße zusammengetan, um einen Nachbarschaftsverein zu gründen, den sie einfach nach ihrer Straße benannten. Die 61 verweist auf den alten Postzustellbezirk Kreuzberg 61. Um aber zu zeigen, dass nun wirklich jeder in dem Verein willkommen ist, bekam der Name noch ein Anhängsel spendiert, nämlich dass er ohne Grenzen sei. Das ist schön, das ist sympathisch und sorgte von Jahr zu Jahr für mehr Verwirrung. Das ging soweit, dass man der mog61 schon unterstellte, ein Heimatverein aus dem bayerischen Mittenwald oder dem Brandenburgischen Mittenwalde zu sein.

Zu der Verwirrung wäre es wohl nie gekommen, wenn sich die mog61 tatsächlich nur auf Nachbarschaftsarbeit in der Mittenwalder beschränkt hätte. Das hat sie in den letzten fünf Jahren aber nicht getan. Ihr Wirken ging schnell über die Mittenwalder hinaus und das ist ein Glück für den Kiez.

Zunächst einmal machte die mog61 nicht nur die eigene Straße

bunter, sondern den ganzen Kiez. Die Idee war genial: Künstler arbeiteten zusammen mit Schülern und machten aus tristen grauen Kästen bunte Hingucker.

Das Konzept war so erfolgreich, dass es inzwischen Nachahmer gibt und manche Betreiber von Verteilerkästen plötzlich ganz wild darauf sind, dass ihre Kästen bemalt werden. Die kleinen Kunstwerke haben den Kiez nicht nur bunter gemacht, sie haben auch die teilnehmenden Schulen besser in der Nachbarschaft verankert.

Es sollte nicht nur bei der Malaktion bleiben. Ein Höhepunkt des Vereinsjahres ist das Straßenfest, das mittlerweile immer in der ersten Septemberhälfte stattfindet. Treffen, Plaudern, Kaufen, Schlemmen stehen dann nicht nur für die Mittenwalder-Nachbarn auf dem Plan. Das Fest hat inzwischen eine gewisse Sogwirkung, auch dank eines bunten Bühnen-Programms.

Wenn es am längsten Tag des Jahres in den Sommer geht, wird das in Berlin und anderswo seit Jahren mit der Fête de la musique gefeiert. Mit dabei ist inzwischen auch die mog61 mit ihrer Bühne – in der Fürbringerstraße.

Längst geht es nicht mehr nur um die di-

rekte Nachbarschaft. Einen ganz besonderen Stellenwert nimmt die Zusammenarbeit mit der Kiez-Community

of Life auf die Bühne bringt.

Im Mai wird das gleich zwei Mal der Fall sein. Am 7. gibt es ein hoch-



*DAS STRASSENFEST IN DER MITTENWALDER ist mittlerweile zur festen Institution im Kiez geworden.*

*Foto: mog61*

beziehungsweise dem House of Life ein. Hier zeigt sich in sehr eindringlicher Weise, was der Verein unter anderem mit dem Begriff »ohne Grenzen« meint: Ein klares Bekenntnis zur Inklusion. Und so ist es immer wieder die mog61, die mit ihren Kooperationspartnern Veranstaltungen wie Konzerte im Veranstaltungssaal des House

karätiges Jazzkonzert mit dem britischen Pianisten Pat Thomas und dem Quartett »Ruf der Heimat«. Eine Woche später gastieren die Bands »US. We Are The Party«, »Injun Biscuit Factory« und »Queen Kowalski« im House of Life.

Eine Herausforderung im »Miteinander« wird auch das Zusammenleben mit den vielen geflüchteten Menschen

sein, die inzwischen nach Berlin gekommen sind. Die mog61 hat mit ihrem Kooperationspartner WollLust eine ungewöhnliche Idee. Ab August werden Strickkurse für Geflüchtete angeboten. Das ist dann wirklich ein Angebot, das keine Grenzen kennt.

Und damit kommen wir wieder zurück zu dem eingangs erwähnten Verwaltungsakt. Mehr oder minder unbemerkt hat sich die mog61 zum fünften Geburtstag einen neuen Namen spendiert. Sie wird fortan, wenn es vom zuständigen Amtsgericht Charlottenburg abgenickt wurde, nicht mehr »Mittenwalder ohne Grenzen« sondern nach dem Willen der Mitgliederversammlung »Miteinander ohne Grenzen« heißen. Das Kürzel bleibt, die 61 auch. Und eines ist ebenfalls klar. Im alltäglichen Sprachgebrauch hat sich »die Mog« inzwischen als Ausdruck für den Verein durchgesetzt. Mit der Namensänderung wäre es jetzt ja grammatikalisch korrekter, »das Mog« zu sagen. Das wird sicherlich nicht passieren, und so wird der weibliche Artikel auch in Zukunft darauf verweisen, dass sich der Verein »Miteinander ohne Grenzen« ursprünglich einmal in der Mittenwalder Straße gegründet hat.

## Patch Adams stellt »Aponis Verwandlung« vor

Schmetterlings CD für kranke Kinder ist fertig

Der sozial engagierte Arzt Dr. Hunter Dohererty Adams, vielen durch einen Hollywood Film mit Robin Williams in der Hauptrolle als Patch Adams bekannt, besucht Vivantes. Eingeladen von der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin im Vivantes Klinikum im Friedrichshain führt er am 4. Mai für Mitarbeiter unterschiedlicher Klinikbereiche

den Workshop »Wege zu gelebter Empathie (Strategies for Compassion)« mit Unterstützung des namu Art for Life Network e.V. durch.

Patch Adams geht der Frage nach, wie man mit Humor und Freude etwas für die Gesundheit tun kann. 1972 gründete er deshalb das »Gesundheit! Institute«, das untersucht, wie Umwelteinflüsse auf das

individuelle Wohlbefinden wirken. Er lebt und arbeitet in Arlington, Virginia.

Vorgestellt wird anlässlich der Fortbildung auch die CD »Aponis Verwandlung«. Diese wurde von Una Gonschorr er-sonnen und komponiert. Sie ist Vorsitzende des namu Art for Life Network e.V., der im House of Life ansässig ist. Die CD richtet sich an kran-

ke Kinder in Krankenhäusern und Hospizen. Die Geschichte erzählt von der aufregenden Reise der Raupe Aponi, die sich nicht vorstellen kann, dass sie eines Tages fliegen lernt. Patch Adams selbst singt und spricht die Rolle einer Sonnenblume.

Zum dritten Mal ist Patch Adams für einen Workshop in Berlin zu Besuch.

## mog61 präsentiert Jazz im HoL

Zu einem außergewöhnlichen und hochkarätigen Jazz-Konzert lädt die mog61 am 7. Mai um 19:30 Uhr ins House of Life ein. Mit dabei der Brite Pat Thomas (für den britischen Jazz-FM Award 2016 nominiert) sowie das Berliner Quartett »Ruf der Heimat« mit Ernst-Ludwig Petrowsky, Thomas Borgmann, Christoph Winkel und Willi Kellers. pm

# 5 Jahre



**Miteinander ohne Grenzen e.V.**

Wir stehen für

-  nachbarschaftliches Miteinander
-  Austausch und Toleranz
-  kulturelle Belebung des Kiezes
-  Bildung und Beratung
-  Verbesserung des Wohnumfelds

## DU BIST INTERESSIERT AN

Ideen, Fragen, Sorgen, Hilfe, Initiative, Anregungen,  
Engagement, Teilhabe, Unterstützung, Mitgliedschaft?

Nimm Kontakt mit uns auf:  
mog61 Miteinander ohne Grenzen e.V.  
Mittenwalder Straße 20  
10961 Berlin  
Tel. 0176-99743624

E-Mail: [info@mog61ev.de](mailto:info@mog61ev.de)



1. Artemis Friseur - Fuhrlingerstr. 6
2. Backhaus Liberra - Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Woollust - Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 - Friedrichstr. 237
7. unterRock - Fuhrlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule - Friesenstr. 7
14. Bad Kreuzberg - Blücherstr. 17
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorckschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Yorcks BAR - Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In a Munde - Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk - Mehringdamm 57
27. Molinari & Co - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Str. 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Alte Jakobstr. 4
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Antonielos Gewächseria - Nostitzstr. 22
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. Kartique Leuchtuchstaben - Friesenstr. 7
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heideberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtkläuse - Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe - Mehringplatz 13
53. Just Jungling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa - Fidicin 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taklos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann - Johannierrstr. 8
63. Stadtmission - Johannierrstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leliland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhagen - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Ural - Mehningplatz 14
68. taklos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Phateria - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche - Kriest. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
73. Platzstöff - Boppstr. 2
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atempause - Bergmannstr. 52
78. Kranich-Dojo - Mehringdamm 55
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zürich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. George Getränke - Mittenwalder Str. 12
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentznerstr. 53
91. Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
101. Paasburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
102. Spätzle Express - Wiener Straße 11
103. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28

Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)